

DIE LEBENSWEGPLANUNG

LEBENSWEGPLANUNG → [Modul IV / BVBO 2.0](#)



Die Lebenswegplanung begreifen wir als ein Angebot für Jugendliche, in ein Planspiel einzusteigen, in dem sie das eigene zukünftige Leben gestalten. Denn: noch kann gespielt, entworfen, geträumt und wieder verworfen werden. »Wie realistisch sind meine Wünsche eigentlich, was müsste ich tun, um sie zu verwirklichen? Und bin ich dann noch dazu bereit? Und überhaupt: Welche Vor- und Nachteile hat ein befristeter Vertrag? Welche behördlichen Schritte haben Priorität, wenn ich in eine eigene Wohnung, in eine andere Stadt oder sogar ins Ausland ziehe?«

Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen, ihre Lebensplanung selbst zu gestalten und sich die Möglichkeiten der Berufswahl bewusst zu machen. Unser Modul Lebenswegplanung adressiert daher ihre Berufswahlkompetenz und Ausbildungsfähigkeit, zur der das Entwerfen eines eigenen Zukunftskonzeptes ebenso gehört wie das Wissen um die eigenen Fähigkeiten, Interessen sowie die beruflichen Qualifikationserfordernisse.

Die Erfahrung zeigt, dass der Berufsfindungsprozess bei Jugendlichen auch ein sehr emotionaler Prozess der Lebensplanung ist, bei dem es auch um die Vergewisserung oder Neuausrichtung der eigenen Wertvorstellungen geht. In diesem Sinne denken und konzipieren wir unsere Programme: Unser Angebot an die Schüler/innen soll nicht nur informierend, sondern aktivierend und motivierend wirken. In Plan- und Rollenspielen bearbeiten die Schüler/innen unterschiedliche (Berufs-) Biographien, schlüpfen spielerisch in die Rolle eines Coaches oder einer Berufsberater/in und können über diese Perspektivwechsel Rückschlüsse und Möglichkeiten für ihren eigenen Werdegang gewinnen.

Das Modul IV kann in der Jahrgangsstufe 10 eingesetzt werden. Der Stundenumfang beträgt 30 Stunden.

Mit Abschluss einer Ausbildung haben die Jugendlichen keinesfalls »ausgelernt«, vielmehr stellt die Erstausbildung ein Zwischenziel für weiteren beruflichen Kompetenzerwerb und dauerhaftes, lebensbegleitendes Lernen dar. Diese Entwicklungen bedeuten neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen für die Jugendlichen. Die Bürde, sich für einen »Lebensberuf« entscheiden zu müssen, entfällt. Vielmehr wird die Ausbildungswahl zu einer ersten Stufe der Berufsbiographie, die eine Basis für die weitere Berufs- und Lebensplanung darstellt (...)

Quelle: »Berufsorientierung« von Gerd-E. Famulla und Claudia Schreier auf www.sowi-online.de

THEMENSCHWERPUNKTE

- **Ausbildungsmöglichkeiten zwischen MSA und Abitur (Duales Ausbildungssystem)**
- **Freiwilliges soziales Jahr / BW / FJDA**
- **Eigenständiges Leben:**
- **die eigene Wohnung (Ämter und Behörden)**
- **Grundlagen des Steuer- und Versicherungssystems**
- **Unterschiedliche Formen der Arbeit**
- **Grundlagen des Wirtschaftens**